

Rede von Dr. Ursula Fechter, Frankfurt, zur 100. MontagsDEMO

Sperrfrist: 19.05.2014, 18:00 Uhr, es gilt das gesprochene Wort

„Es ist schwer in Worte zu fassen, was es bedeutet, seit 2 Jahren täglich aus dem Schlaf gerissen zu werden. Die Gesundheit meiner Familie hat sichtbar gelitten. Blutdruck und Puls sind in bedenklichem Masse gestiegen. Konzentrationsfähigkeit, Leistungsfähigkeit und Arbeitskraft haben stark nachgelassen. Wir sind verzweifelt“.

Solche Briefe und Emails erreichen uns fast jeden Tag.

„Die Grenze des Flughafenwachstums ist endgültig überschritten. Ich war gegen den Bau der Bahn, deshalb erhoffe ich mir die Schließung“ so Tarek Al-Wazir am 26.1.2012 in einem Interview. Das hat für uns immer noch Gültigkeit und daher rufen wir jeden Montag: "Die Bahn muss weg!".

Auch von meiner Seite ein herzliches "Willkommen" zu dieser Montagsdemo, die **einerseits eine besondere**, andererseits aber auch eine **ganz normale** ist.

Besonders ist sie natürlich deshalb, weil es die Hundertste ist, einhundert mal waren wir im Terminal, 100 mal haben wir unseren Protest und unsere Verzweiflung artikuliert, 100 mal sind wir mit Tausenden durch das Terminal gezogen.

Ganz normal ist sie aber auch, da sie zwischen der 99. und der 101. liegt. Sie ist keine Zäsur und schon gar nicht das Ende des Protestes.

Die Region kommt nicht zur Ruhe.

Denjenigen Politikerinnen und Politikern, die den Ausbau durchgesetzt und den Verantwortlichen der Fraport, die den Montagsdemos 2011 höchstens ein Vierteljahr gegeben haben, denen sagen wir:

Wir sind immer noch hier!!

Warum? Solange wir jeden Morgen um 5 Uhr aus unserem Schlaf gerissen werden und uns vor 23 Uhr nicht getrauen ins Bett zu gehen, solange wir uns tagsüber nicht mehr in unseren Gärten erholen können, solange unsere Kinder in der Schule bei geschlossenen Fenstern unterrichtet werden müssen und das auch bei großer Hitze, kurz: solange es kein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr gibt, solange die Flugbewegungen nicht auf 380.000 pro Jahr reduziert und letztendlich die Bahn geschlossen wird, solange werden auch die Demonstrationen und Proteste weitergehen.

Wir haben das einzig Richtige getan: Wir tragen den Lärm dorthin, wo er her kommt. Hier ins Terminal 1! Und das ist gut so! Tausende von Demonstranten aus dem Rhein-Main Gebiet vom Kinzig Tal bis zum Rheingau, von Bad Homburg bis Darmstadt geben dem Zorn und der Verzweiflung ein Gesicht.

Wenn wir Fraport und der Landesregierung lästig sind - es gibt ein prima Mittel, uns loszuwerden. Stoppt den Ausbau, vergesst Terminal 3, schließt die Landebahn! Und still ruht montags das Terminal 1.

Fraport hat vor der Eröffnung der Landebahn bewusst die Bevölkerung, besonders was die Lärm- und Schadstoffbelastung betrifft, belogen. Hunderttausend Einwendungen von uns wurden ignoriert. Die Gutachten von Fraport waren für gefälscht oder erschlichen, doch der weisungsgebundene

Regierungspräsident hat sie durch gewunken. Damit hatte Fraport leider Erfolg, bis die Wahrheit nach der Eröffnung der Bahn ans Licht kam. Jetzt versuchen Fraport und die Landesregierung uns mit angeblichen Verbesserungen ruhig zu stellen. Sie hoffen, dass die Proteste nachlassen und die Gerichtsverfahren so torpediert werden. Aber diese Rechnung geht nicht auf! Nicht mit uns! Hier ist die Politik gefordert. Fehler, die gemacht wurden, können und müssen korrigiert werden.

Wir sind jetzt vorgewarnt, wir sind wachsam und wir sind ausdauernd.

Die wenigen Versprechen der neuen Landesregierung sind zum einen Moge-packungen und können uns zum anderen auch nicht zufrieden stellen. Die angeblichen Lärmpausen verschieben den Lärm nur und machen die Region nicht weniger laut. Dass Fraport ergebnisoffen den Bau von Terminal 3 prüfen soll, ist eine Farce und beleidigt die Intelligenz von uns Bürgern. Herr Schulte sagt doch in jedem Interview auch ungefragt, dass T3 gebaut wird.

Viele Menschen sind verwundert und fragen: wie bekommt man jeden Montag so viele in das Terminal 1? Wie konnte das passieren? Dafür gibt es ein ganz einfaches Rezept der für den Ausbau verantwortlichen Politikerinnen und Politiker:

Man vergesse jede Rücksichtnahme und Schamgrenze und man nehme:

- Ein Versprechen (im Planfeststellungsbeschluß (PFB) für die Startbahn West steht „... ein weiterer Ausbau wird auf keinen Fall genehmigt“)

- Dann breche man das Versprechen, **macht man das? Gehört sich so etwas? – Nein!**
- Man stellt fest, dass der Ausbau nicht raumverträglich ist
- Dann ändert man das in den behördeninternen Unterlagen ab, **macht man das?**
- Man erkläre einen Wald unter weihevollen Reden zum Bannwald.
- Dann erlaube man Fraport, deren Mitbesitzer man ist, denselben kurz danach abzuholzen. **Macht man das?**
- Man sage den Menschen in Flörsheim, dass nur alle 10 Millionen Jahre mit Schäden durch Wirbelschleppen zu rechnen ist, obwohl der Nachbarort schon lange betroffen ist. Im ersten Jahr gab es bereits 20 Fälle.
- Dann wirft man den Leuten auch noch vor, dass sie die 10 Millionen geglaubt haben, denn sie hätten wissen müssen, dass sie belogen werden. **Macht man das?**
- Man halte die Karotte Jobmaschine mit vielen tausend neuen Jobs den Leuten vor die Nase und rühmt sich, dass eine Firma vom Mer-tonviertel in Frankfurt oder von Mainz (KPMG) auf das Flughafenge-lände einfach nur umzieht. Das sind keine der versprochenen 40.000 – 250.000 **neuen** Arbeitsplätze in der Region, **macht man das?**
- Man begründet den Ausbau und seine Finanzierung mit dem enor-men Bedarf an zusätzlichen Flugbewegungen. Seit der Eröffnung der Bahn haben wir weniger als bei der Genehmigung der Bahn.

- Man beantragt den Bau eines neuen Terminal wegen der ständig steigenden Flugbewegungen und wenn diese wegfallen, braucht man halt das Terminal unter dem Motto: schöner Landen Shopping-Mall mit Landebahn, **macht man das?**
- Man legt Einflugschneisen über Kliniken (Uni-Klinikum Mainz), obwohl Lärm die Kranken noch kranker macht. **Macht man das?**
- Man ignoriert die Tatsache, dass Fluglärm und Schadstoffe krank machen und hält uns für hypersensible Spinner, laut Herrn Schulte ist das ja ausschließlich Kopfsache. Laut Herrn Schulte sind die Lärmgutachten auf Fraport nicht anwendbar, Beschwerden der verzweifelten lärmgeplagten Menschen sind für Fraport nur Nachbarschaftsanfragen. Nein, was hier jeden Tag passiert, ist Körperverletzung! **Und das, liebe Freundinnen und Freunde, lassen wir uns nicht gefallen.**

Der Politik und den für diesen Unfug verantwortlichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern sollte bewusst sein, dass in der Vergangenheit viel Vertrauen verspielt und wir immer wieder enttäuscht wurden. Nicht umsonst misstrauen wir heute allen Zusagen oder Versprechungen. **Bei der engen Verzahnung von Wirtschaft und Politik, da klingeln bei uns doch sämtliche Alarmglocken. Die Politik muss jetzt endlich konsequent und nachhaltig handeln! Man kann im Wahlkampf nicht versprechen, dass Terminal 3 nicht gebaut wird und nach der Wahl überlässt man die Entscheidung Fraport.** Und es nutzt nichts, sich hinter den eigenen Gutachten – zu denen es auch Gegengutachten gibt – zu verstecken. Auch die Opposition sollte sich nicht auf der Idee einer neuen Pseudo-Mediation ausruhen. Die Gesetze – auch wenn sie nicht optimal sind und unbedingt verbessert werden müssen – geben ihnen doch die Mög-

lichkeit, Planänderungen vorzunehmen und mit Betriebsbeschränkungen einzugreifen. Aber man muss es aber auch wollen!

Hier hat sich die Landesregierung in der Vergangenheit doch sehr kreativ gezeigt. Nachdem die Landesregierung bis zur letzten Sekunde erbittert gegen ein Nachtflugverbot geklagt und krachend verloren hat, kam es dann zur legendären Planklarstellung, die die Verwaltungsjuristen fassungslos gemacht hat. Eine Planklarstellung gibt es im Verwaltungsrecht nicht. Herr Al-Wazir, die brauchen die Planklarstellung auch nicht. Wir alle wissen, dass der Planfeststellungsbeschluss noch nicht bestandskräftig ist, der Verwaltungsgerichtshof in Kassel hat es noch einmal nachdrücklich bestätigt, auch wenn dass viele nicht gerne hören. Die Körperverletzung, die wir jeden Tag erdulden müssen, gibt uns die Legitimation, dies zu fordern. Die gesteigerten Herzinfarkttraten, erhöhter Blutdruck, Schlaganfälle und Tumorerkrankungen- Gesundheitsschäden von geschätzten 400 Millionen in den nächsten zehn Jahren (laut Umweltbundesamt) unsere ruinierte Lebensqualität: das gibt uns die Legitimation. Die Bahn muss weg.

Der erste Schritt dazu ist, dass man sich immer wieder über das Ausmaß der Folgen des Ausbaus klar wird. Kommen Sie also nicht nur heute aus ihren Regierungsgebäuden und Verwaltungen und nehmen Sie zur Kenntnis, dass die Region in Aufruhr und die Bürger, für die Sie verdammt nochmal eine Fürsorgepflicht haben, verzweifelt sind. Wir wollen keine Sonderopfer sein. Zeigen Sie Flagge, ziehen Sie mit Ihren Familien in die Einflugschneisen. Genau dasselbe sage ich auch den Fraport Managern: Sie können sich bei ihren Gehältern den Umzug leisten, viele von uns können das nicht!

Wir haben daher heute die hundertste Montagsdemo zum Anlass genommen, die Politikerinnen und Politiker und Mandatsträgerinnen und Mandats-

träger, die Oberbürgermeister und Bürgermeister, den Landrat einzuladen, um sich vor Ort davon zu überzeugen, dass diese Region - und das ist genau ihre Region, **denn ihre Bürgerinnen und Bürger** sind alle betroffen - nicht zur Ruhe kommt. Frieden in und mit der Region sollte doch unser aller Anliegen sein.

Sie wissen alle um die Probleme in ihrer Kommune aber die Dimension des Protestes erschließt sich erst, wenn man sich vor Ort überzeugt, wie viele Städte und Dörfer betroffen sind. Schauen sie sich genau um, sie werden Protestschilder aus jeder ihrer Gemeinden finden.

Wir freuen uns, dass Sie mit uns demonstrieren - Sie sind nicht unsere Gäste, Sie heute unsere Mitdemonstranten. Merken Sie etwas, Herr Schulte?

Wenn es Ihnen Ernst ist mit ihrer Verantwortung, wenn die Region wieder zur Ruhe kommen soll, wenn das Leben wieder lebenswert sein soll

Dann sorgen Sie für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr

Dann sorgen Sie für eine Begrenzung des Flugverkehrs und für Reduzierung der Flugbewegungen

Stoppen Sie den Bau von Terminal 3

Und dann schließen Sie diese unsägliche neue Landebahn.

Und allen verantwortlichen Politikerinnen und Politikern sei es ins Stammbuch geschrieben: Wir kämpfen weiter, wir geben nicht auf. Und wir haben schon viel erreicht. Obwohl man immer wieder versucht hat, uns den Schneid abzukaufen. Indem man uns sagte: gegen Fraport, Lufthansa und die Landesregierung habt ihr keine Chance. **Doch unser Kampf zeigt Erfolge.**

Wir haben das Thema Lärm und Umweltverschmutzung mit der fast grenzenlosen Nutzung des Luftraums durch die Flugzeuge zu einem gesellschaftspolitischen Thema gemacht. Heute vergeht kein Tag, an dem das Thema Gesundheitsgefährdung und Umweltverschmutzung durch Lärm und Schadstoffe nicht in den öffentlichen Medien diskutiert wird.

Wir haben die höchstrichterliche Bestätigung des Nachtflugverbotes gegen den erklärten Willen der früheren Landesregierung

Unser Wirbelschleppenprotest hat die falschen Gefälligkeitsgutachten für Fraport aufgedeckt.

Es gibt inzwischen viel weniger Ausnahmegenehmigungen für Nachtflüge durch strengere Auslegung und vor allem durch unsere Kontrollen

Es gibt das Südumfliegungsurteil, das die eklatanten Planungsfehler für den gigantischen Ausbauwahn zeigt, dass nämlich die angepeilten mehr als 700.000 Flugbewegungen pro Jahr so und überhaupt nicht realisierbar sind, weil dieser Ausbau einfach raumunverträglich ist.

Uns gelang die Abwahl der schwarz-gelben Landesregierung, die für den Ausbau verantwortlich ist. Und wir geben die Hoffnung nicht auf, dass es durch die Regierungsbeteiligung der Grünen zu einer Verbesserung für die ganze Region kommen wird. Der Lärm muß weg!

Und das wichtigste: Der Verwaltungsgerichtshof Kassel hat unsere Auffassung bestätigt, dass der PFB noch nicht bestandskräftig ist; es stehen ja auch noch über 60 Klageverfahren an.

Zum Schluss rufe ich allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern zu:

- **Auf Euch kann man sich verlassen**
- **Ihr kommt jeden Montag**
- **Ihr engagiert euch in über 80 BI`s**
- **Ihr bringt den Protest kreativ und friedlich in eure Städte und Gemeinden**
- **Ihr seid kritisch und konstruktiv**
- **Kurz: Ihr seid klasse!!**

Lasst uns gemeinsam weiter kämpfen bis es heißt: Die Bahn ist weg!